

**Pressemeldung**

Die Vorsitzenden  
Christian Kaiser  
Ulrike Küster

[ulrike.kuester@gruene-miesbach.de](mailto:ulrike.kuester@gruene-miesbach.de)

02.10.2017

**Gisela Sengl (MdL) und Thomas Tomaschek (Direktkandidat  
Stimmkreis 121): Stammtisch-Theater und lebhafte Diskussion  
über Landwirtschaft, Verkehr, Erneuerbare Energien**

Realsatirischer Stammtisch mit [Gisela Sengl \(MdL\)](#) und [Thomas Tomaschek](#) (Direktkandidat Stimmkreis 121). Unter dem Motto »Des werd ma woi no sogn derfa« fand im Gasthof Herzog Maximilian in Gmund am 30. September eine Veranstaltung der Grünen statt.

Biobäuerin Gisela Sengl, agrarpolitische Sprecherin der Grünen im Landtag, hatte drei Kabarettisten im Gepäck, die zur Einstimmung ein satirisches Stammtischgespräch führten, so wie es wohl landauf, landab oft zu hören ist: mit manchen Halbwahrheiten, Sorgen und Ängsten, Spekulationen und teils berechtigter Kritik an Politik, Wirtschaft und an allem, was in den Augen der Stammtischler nicht rund läuft in Bayern.

Es folgte eine lebhafte Diskussion mit Sengl, Tomaschek und den etwa vierzig Gästen im Saal. Das Thema Landwirtschaft wurde heiß diskutiert. Ein Umbau der Agrarförderungen zum Wohle kleiner Betriebe wird gewünscht, darin bestand Einigkeit. Beim Thema Laufställe zeigte sich ein Konflikt zwischen teils unschönen, großen Neubauten und dem Tierwohl.

In Sachen Verkehr forderten die Gäste einen besseren Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel. In diesem Zusammenhang wurden auch die Erneuerbare Energien thematisiert, etwa für die Elektrifizierung der BOB und der Ausbau von Windrädern und Solaranlagen. Landrat Wolfgang Rzehak meldete sich zu Wort und wies auf manche Versäumnisse der CSU-Staatsregierung in punkto Verkehr und bei der Förderung Erneuerbarer Energien hin.

Beim Thema Wasserschutzzone betonte er, dass sein Amt Forderungen der Regierung umsetzen müsse und das Thema stark instrumentalisiert werde. »In Otterfing und Holzkirchen werden gerade ebenfalls Wasserschutzzonen ausgeweitet. Davon hört man nichts in der Presse und eine Einigung mit den betroffenen Landwirten ist kein Problem«, so Rzehak.

An diesem Abend wurde deutlich: Bayern hat Probleme, die die Bürger stark beschäftigen und die gelöst werden müssen. Thomas Tomaschek erklärte, warum er die Lösungen den Grünen zutraut: »Wir sind die einzige Partei, die eine ökologische und nachhaltige Politik betreibt. Und das nicht erst, seit diese Themen modern sind, sondern seit Jahrzehnten und von ganzem Herzen«.

Elisabeth Janner, Kreisrätin und Bezirkstagskandidatin, moderierte die Fragen des Publikums souverän und gab Auskunft über die wichtige Arbeit des Bezirkstags, dem sie seit 2013 angehört. Die [Reiwa-Buam](#) umrahmten den Abend musikalisch und spielten auch noch nach der Diskussion, die nach dem Ende des offiziellen Teils fortgesetzt wurde. Natürlich so, wie es in Bayern der Brauch ist: im Gasthof am Stammtisch.